

Schweigeteppich

"Im Nebel" ist ein sehr persönliches Buch. Die Autorin formuliert "kreisfragen", tastend, sie setzt sich Fragen und Erinnerungen aus. Die Lyrik ist verknüpft, von verhaltener Schönheit.

Es ist ein Buch über eine Mutter und eine Tochter. Das Leben der Mutter Lissy wird in Prosa skizziert, beginnt 1928 und reicht bis 1946. Dies steht auf der linken Buchseite. Rechts, in lyrischen Versen, geht es um eine andere Zeit. Die Tochter fährt nach dem Tod der Mutter in einem Kahn durch Regen und Nebel. Eine Erinnerungsfahrt. Sie besucht auch das verlassene Haus ihrer Kindheit. Ist diese "sie" die zweite Tochter von Lissy? Ist es die Autorin? Die Geschichte wird karg und behutsam evoziert.

Fragen kennzeichnen die Texte. Wer war diese Mutter? Sie wuchs in der Nazizeit auf, sah "den schwarzen / boden" aber nicht. Wie prägt dies dennoch die nach dem Krieg geborene zweite Tochter - lebenslänglich? Auch wenn die Mutter darüber schwieg, über ihre Zeit als junge Frau sogar "fröhlich schwieg" und am Guten, das sie als Mitglied im BDM erfahren hatte, unbeirrt festhielt?

Die Geschichte von Lissy ist mit Jahreszahlen gekennzeichnet. Das zehnjährig Kind findet die Mutter auf dem Steinfussboden der Waschküche, sie hatte sich erschossen. Lissy wächst bei der Oma, nach deren Tod bei Verwandten auf. Die Oma war kritisch gegen die Nazis eingestellt. Das Kind muss die geschenkte Uniform, "das braune Zeug", ausziehen. Warum? Nichts wird erklärt, beim Nachfragen gäbe es nur Schläge. Schweigen, Verschweigen, zieht sich durch das ganze Buch, in Prosa und Lyrik.

Lissy hat Erfolg im Sport; sie wird ausgewählt, in der Nationalmannschaft "fürs Reich" Handball zu spielen. Der BDM lässt sie zudem zur "Scharführerin", dann zur Kindergärtnerin ausbilden. Manchmal beunruhigt es sie, dass Kolleginnen verschwinden, sie sieht aber in der Naziherrschaft nichts Negatives. "Wir glauben an unsere Sache... was kann daran falsch sein!" Lissy heiratet, der Mann wird eingezogen, sie zieht mit ihrem Kind aufs Land. Es ist 1942, 1943. Sie ist glücklich mit dem Kind. Auch jetzt stellt sie keine Fragen, will auch nichts wissen, hält fest: "was wäre nach Omas Tod ohne den BDM aus mir geworden?" Der Mann kommt in sowjetische Gefangenschaft, kehrt später zurück. In der Zwischenzeit war ein zweiter Mann wichtig.

Ich habe nun Lissys Leben gleichsam chronologisch nacherzählt, was verfälschend ist. Auf der linken Buchseite wird so erzählt, aber die lyrischen Texte rechts - die gleichzeitig zu lesen sind - brechen die Geschichte auf, stellen grundsätzliche Fragen zur Geschichte, zur Zeit. "geredet / wurde nicht" in dieser Familie. Im verwaisten Haus dominiert auch jetzt der "schweigeteppich". Vieles lässt sich nicht auf-schlüsseln, nicht verstehen. Die Prägung aber bleibt.

Brigitta Klass Meilier ist den Leser*innen von P.S. bekannt durch ihre Rezensionen. Sie hat diverse Bücher veröffentlicht. Das eindrückliche Buch »Im Nebel« berührt tiefe Schichten, zeigt, wie der Nazionalsozialismus auch Nachgeborene betrifft und nicht los lässt.

Brigit Keller

Brigitta Klaas Meilier: Im Nebel. Prosa und Lyrik, Collection Montagnola 2023

erschieden in P.S. Buchbeilage 15.9.23